

## Leserbrief Glattaler

Thema	<b>GEU/glp Dübendorf: Nein zur Minarettinitiative, Ja zur Spezialfinanzierung des Luftverkehrs</b>
Verfasser	Stefanie Huber Gemeinderätin Gruppe Energie und Umwelt (GEU)
Datum	20.11.2009

### **GEU/glp Dübendorf: Nein zur Minarettinitiative, Ja zur Spezialfinanzierung des Luftverkehrs**

Die GEU/glp empfiehlt den Wählerinnen und Wählern einstimmig die Ablehnung der Minarettinitiative, welche den liberalen Grundsätzen nach Offenheit und Toleranz widerspricht und das Grundrecht der Religionsfreiheit gefährdet. Die Annahme der Initiative würde die Mehrheit der gut integrierten Musliminnen und Muslime vor den Kopf stossen, was den religiösen Frieden stören und dem Ansehen der Schweiz moralisch und wirtschaftlich schaden würde.

Die Vorlage zur Spezialfinanzierung von Aufgaben im Luftverkehr beurteilt die GEU/glp insgesamt positiv und empfiehlt sie zur Annahme. Zwar bestehen gewisse Zweifel an der Zweckbindung zugunsten des Flugverkehrs. Insgesamt befürwortet die GEU/glp aber die verursachergerechte Verteilung der Mittel, indem die durch die Besteuerung des Flugverkehrs gewonnenen Erträge für Massnahmen im Flugverkehr, insbesondere für Massnahmen im Umwelt- und Sicherheitsbereich, eingesetzt werden. Die GEU/glp ist aber überzeugt, dass eine internationale Besteuerung von Treibstoffen die richtige Massnahme wäre.

Bezüglich der Volksinitiative „für ein Verbot von Kriegsmaterial-Exporten“ hat die GEU/glp Stimmfreigabe beschlossen. Einerseits sind gewisse Kriegsmaterial-Exporte, insbesondere solche in Länder wie Pakistan, klar zu verurteilen. Diese Beispiele zeigen, dass sich die Rüstungsgeschäfte teilweise in einem Graubereich bewegen. Dies ist im Hinblick auf die Neutralität und der humanitären Tradition unseres Landes ein Problem. Daher ist die Stossrichtung dieser Initiative zu unterstützen. Andererseits wird der überwiegende Teil des Materials in west- und nordeuropäische Staaten oder in die USA und Kanada exportiert und nicht in Kriegsgebiete wie Pakistan. Die Initiative schüttet daher das Kind mit dem Bade aus, wenn sie sämtliche Kriegsmaterialexporte verbieten will. Zudem dienen die Rüstungsexporte durchaus der Neutralität und der humanitären Tradition der Schweiz, da die exportierten Rüstungsgüter auch für Friedenseinsätze verwendet werden und damit nicht nur zum töten eingesetzt werden, sondern auch um Leben zu retten und Sicherheit zu gewähren. Die Annahme der Initiative würde die innovative Rüstungsindustrie, welche auch Innovationen für die zivile Nutzung generiert, empfindlich treffen und mehrere tausend Arbeitsplätze gefährden.

Hinsichtlich der lokalen Abstimmung zur Bewilligung eines Zusatzkredites für die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Tagesstrukturen in der Primarschule Dübendorf (Hort und Mittagstische) empfiehlt die GEU/glp ein Ja.